

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 13 (1937)
Heft: 30

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHACH

Internationales Schachturnier in Kemer

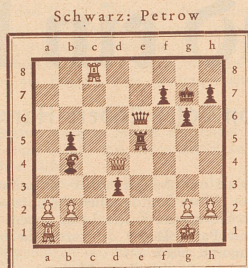
Ein Siegertrio

Schlusstand: Reshevsky (Amerika), Petrow (Lettland) und Flohr (Tschechoslowakei) je 12; Aljehin (Frankreich) und Keres (Estland) je 11½; Steiner (Ungarn) 11; Tartakower (Polen) 10½; Fine (Amerika) 9; Stahlberg (Schweden) 8½; Mikenas (Litauen) 8; Apschenek (Lettland), Böök (Finnland) und Rellstab (Deutschland) je 7½; Berg (Lettland) 6½; Feigin (Lettland) und Landau (Holland) je 5½; Hasenfuß und Ozol (Lettland) je 3½ Punkte.

Dieses lettische Turnier gehört zu den größten Schachereignissen des Jahres. Unter einer ausgesuchten Mannschaft von 18 Teilnehmern befanden sich nicht weniger als 5 Weltmeisterschaftskandidaten: Aljehin, Reshevsky, Fine, Keres und Flohr. Reshevsky, identisch mit dem ehemaligen polnischen Schach-Wunderknaben und jetzigem Champion von Amerika, hatte die besten Chancen für den 1. Preis, denn er führte von Turnierbeginn an bis zum Schluß. Die Niederlage in der letzten Runde gegen Böök, welche nur als Resultat der nervenraubenden Anstrengung gewertet werden kann, brachte ihn um den verdienten alleinigen Sieg. Zu den Rang-ersten zählt ferner der Tscheche Flohr, der als einziger ungeschlagen blieb, was als erneuter Beweis seiner sicheren Spieltechnik gelten mag. Allerdings muß bemerkt werden, daß er nur gegen die «kleinen Meister» zu gewinnen versteht, denn gegen die 10 besten Spieler erzielte er nur ein Remis!

Sensationell wirkte der Aufstieg des jungen Letten Petrow, der sich dem Siegertrio anschloß. Es handelt sich hier zweifellos um ein neues großes Schachtalent. Aljehin und Keres, die schon in Bad Nauheim 1936 gemeinsam durchs Ziel schritten, hätten mit ein wenig Glück leicht dem Trio beitreten können, denn ihnen fehlte nur ein ½ Zähler. Beide Meister, die seit längerer Zeit zu keiner Turnierpause kamen, mußten die allerdings erklärliche Ermüdung in Kauf nehmen. Dies trifft auch für den Amerikaner Fine zu, der wider Erwarten mittelmäßig abschnitt. Schöne Leistungen vollbrachten noch A. Steiner, der Bruder des Großmeisters L. Steiner, und Dr. Tartakower.

In der Partie Reshevsky-Petrow kam es nach bewegtem Kombinationsspiel zu der im Diagramm abgebildeten Stellung:



Weiße: Reshevsky

Nun zog Petrow im 35. Zug Kg7—h6, um der Fesselung des Turmes e5 zu entgehen. Dies geschah in Zeitnot. Darauf gewann Reshevsky nach wenigen Zügen: 36. D×b4, D×c8, 37. Df4+, Tg5, 38. h4, Dc5+, 39. Kh1 und Schwarz gab den nutzlosen Kampf auf.

Petrow hätte aber an Stelle von 35... Kg7—h6 einfach Lb4—d2 spielen müssen, und der verdiente Sieg wäre ihm sicher gewesen! Weiß mußte die Drohung Ld2—c3+ parieren, doch zeigt es sich, daß er dagegen machtlos ist. Zum Beispiel: Kg1—h1, Ld2—c3, Dd4—c3 erzwingen wegen Deckung von Tc8; b5—b4! Dc6 (Dc7, Tc5!) D×D, Lc5! T×c5 erzwingen, da d3—d2 nebst Tc1+ droht; nach T×c5 ist das Endspiel für Schwarz gewonnen. Wie am Schluß der Tabellenstand zeigt, wäre Petrow im Gewinnfalle alleiniger 1. Preisträger geworden.

Weiße: Hasenfuß.

- | | |
|-------------|---------|
| 1. e2—c4 | c7—c6 |
| 2. d2—d4 | d7—d5 |
| 3. e4×d5 | c6×d5 |
| 4. c2—c4 | Sg8—f6 |
| 5. Sb1—c3 | Sb8—c6 |
| 6. Lc1—g5 | e7—e6 |
| 7. Sg1—f3 | d5×c4 |
| 8. Lf1×c4 | Lf8—c7 |
| 9. 0—0 | 0—0 |
| 10. Ta1—c1 | a7—a6 |
| 11. a2—a3 | b7—b5 |
| 12. Lc4—a2 | Lc8—b7 |
| 13. Dd1—d3 | Sf6—d5 |
| 14. Sc3—e4? | Sc6—b4! |

Schwarz: Flohr.

- | | |
|------------|---------|
| 15. Dd3—b1 | Sb4×a2 |
| 16. Db1×a2 | Lc7×g5 |
| 17. Se4×g5 | h7—h6 |
| 18. Sg5—e4 | Sd5—f4 |
| 19. Tc1—c1 | Lb7—d5 |
| 20. b2—b3 | f7—f5 |
| 21. Sc4—d2 | Dd8—f6 |
| 22. Kg1—h1 | Ta8—e8 |
| 23. Da2—b1 | Sf4×g2! |
| 24. Kh1×g2 | Df6—g5+ |
| 25. Kg2—h1 | Dg5×d2 |
| 26. Tc1—c3 | Dd2×d4 |

Weiße gab auf.

Nachstehend einige Partien der Sieger:

Weiße: Fine.

1. Sg1—f3
2. g2—g3
3. Lf1—g2
4. d2—d4
5. c2—c4
6. c4×d5
7. e2—c4
8. 0—0
9. Lc1—c3
10. e4—e5
11. d4×c5
12. Tf1×d1
13. Sb1—d2
14. f2×c3
15. Sd2—c4
16. Lg2—f1
17. Lf1—e2
18. Kg1—f2
19. Sc4—d6
20. Sd6—b5+
21. Le2×f3
22. Lf3—e2

d7—d5

- Sg8—f6
- g7—g6
- Lf8—g7
- c7—c6
- Sf6×d5
- Sd5—b6
- Lc8—g4
- c6—c5
- Sb8—c6
- Dd8×d1
- Sb6—c4
- Sc4×c3
- 0—0—0
- Lg4—e6
- Le6—d5
- Kc8—c7
- Th8—f8
- Ld5×f3
- Kc7—b8
- Sc6×b5
- Se5—c6

Schwarz: Reshevsky.

23. Sb5—c3
24. b2×c3
25. c3—e4
26. Td1—d5
27. Le2—b5
28. Td5×d8
29. Kf2—e3
30. Lb5×d7
31. Ta1—f1
32. g3—g4
33. g4—g5
34. Tf1—f4
35. Tf4—h4
36. g5×f6
37. Th4—f4
38. Tf4—f1
39. Tf1—b1
40. Tb1—b5+
41. a2—a4
42. Tb5—g5

Weiße gab auf.

Weiße: Rellstab.

1. d2—d4
2. Sg1—f3
3. c2—c3
4. Lf1—d3
5. Sb1—d2
6. b7—b3
7. Lc1—b2
8. h2—h3
9. c3×d4
10. g2—g3
11. Dd1—e2
12. Sf3—e5
13. Se5×d3
14. Ta1—c1

d7—d5

- c7—c5
- Sg8—f6
- g7—g6
- Sb8—d7
- Lf8—g7
- 0—0—0
- c5×d4
- Sf6—h5
- Dd8—c7
- Sd7—c5
- Sc5×d3
- Lc8—f5
- Ta8—c8

Schwarz: Petrow.

15. De2—c3
16. e2—c3
17. f2—f4
18. 0—0
19. Sd3×f4
20. De3—f3
21. g3×f4
22. Tf1—f2
23. Kf1—h2
24. c3—c4
25. c4×d5
26. Df3×f4

Weiße gab auf.

SCHACHNACHRICHTEN

Europa gegen Amerika.

Der Semmering bei Wien wird in der zweiten Augushälfte wiederum Mittelpunkt einer interessanten Schachveranstaltung. Die besten Vertreter Amerikas, Capablanca, Reshevsky und Fine werden gegen die drei europäischen Weltmeisterschaftsanwärter Flohr-Tschechoslowakei, Keres-Estland und Ragozin-Rußland einen doppelrunden Kampf austragen, dessen Leitung in den Händen des Weltmeisters Dr. Euwe liegt.

der neue Tabak

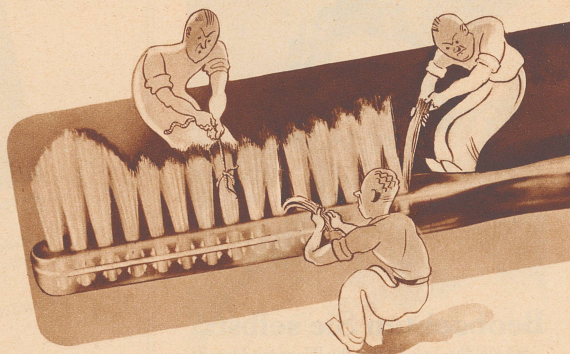


besonders mild

Feinschnitt und Mittelschnitt

35 ★
40 ★★
50 ★★★

H. Gfeller



Solid verankert!

Keine Zahnbürste der Welt besitzt die ausgezeichnete Borstenbefestigung der Schweizer Zahnbürste IMPLATA. In der im Celluloid eingelegten Metallplatte (patentiert) ist jedes einzelne Borstenbündel durch eine dreizackige Klammer sicher verankert. Die IMPLATA kann deshalb mit heißem Wasser gereinigt werden, ohne daß die Borsten ausfallen. Kaufen Sie bei nächster Gelegenheit eine

IMPLATA

Zahnbürste mit Metallplatte

BÜRSTENFABRIK EBNAT-KAPPEL A.-G., EBNAT (St. G.)

